

23. November 2011

## Tram bis in die Innenstadt – Hoffnung ruht nun auf dem Land

Trotz der Absage aus Bern, den Kursgewinn der Frankenzusage in eine Verlängerung zu investieren, hält die BVB weitere Erschließung Weils für interessant.



Tram-Info in Friedlingen Foto: Lauber

WEIL AM RHEIN (us). Geht es um die Attraktivität der Stadt, dann kommt der Verlängerung der Tramlinie von Basel her – vor allem nach dem Aus für das Hangkantenprojekt – zentrale Bedeutung zu. Umso härter hatte es die Stadt getroffen, dass die Schweizer Bundesregierung in Bern vor wenigen Wochen der Idee einen Riegel vorschob, die Kursgewinne aus der in Schweizer Franken zugesagten Förderung der Tramlinie für eine Verlängerung zumindest bis an den Sparkassenplatz zu nutzen. Ohne die Schweizer Förderung bleibt für das millionenschwere Projekt nur noch das Land als Partner.

In Stuttgart hatte die Stadt, allen voran OB Dietz, denn auch bei Verkehrsminister Hermann in der Sache vorgefühlt. Eine Antwort des Ministeriums steht aber bisher noch aus, wobei die Zu- oder Absage am Ende vor allem eine Frage der Kosten sein wird.

Umso aufmerksamer hat man bei der Stadtverwaltung dieser Tage die Äußerungen des neuen Chefs der Basler Verkehrsbetriebe, Jürg Baumgartner, verfolgt, der in einem Interview mit der Basler Zeitung die Verbindungen der BVB in die Nachbarländer nach St. Louis und weiter zum Euro-Airport ebenso wie nach Weil als interessante Vorhaben darstellt. Zwar verfolgt der BVB-Chef, der vor einem halben Jahr sein Amt antrat, damit keine kurzfristigen Perspektiven. Er spricht davon,

dass die bereits formulierten Bedürfnisse wohl "erst in 30 Jahren erfüllt sein" würden. Dabei hat er eine Anbindung in Weil bis zur Vitra im Blick, was das Konzept aus städtischer Sicht sehr interessant macht.

Bürgermeister Eberhardt erklärt denn auch dazu, dass es nun an der Zeit sei, die Interessen der Stadt auf die langfristigen Interessen der Agglomeration Basel abzustimmen. So sehr die Entscheidung in Bern die Stadt bei diesem Thema zurückgeworfen habe, so klar sei, dass sich mit der Verlängerung bis an die Vitra, wie sie der BVB-Chef thematisiert, die Akzeptanz der Tramlinie erheblich steigern ließe – und damit auch eine höhere Auslastung mit Fahrgästen.

Aus Weiler Sicht hält Eberhardt es nach wie vor für bedauerlich, dass das Hangkantenprojekt von den Bürgern ausgebremst wurde. Verglichen mit dem Aufwand, der nun notwendig werde, um die Stadt zu beleben, hätten sich mit dem Center ganz andere Möglichkeiten eröffnet, um über den Einzelhandel hinaus auch Akzente bei der Verkehrsplanung zu setzen und die bekannten Problemstellen zu beseitigen – mit der Tram bietet sich nun eine weitere Chance, die man trotz der Rückschläge nicht ungenutzt verstreichen lassen wolle.

Auch wenn man bei der Stadt Verständnis dafür hat, dass die Landesregierung derzeit kaum über Kapazitäten verfügt, neben Stuttgart 21 auch noch andere Verkehrsprojekte zu behandeln und zu bewerten – zumal das Stuttgarter Bahnhofprojekt viel Geld bindet – so hofft Eberhardt doch, dass das Verkehrsministerium bald eine Entscheidung fällt. Immerhin müsste im ersten Quartal des kommenden Jahres, also in kaum mehr als vier Monaten das Vorhaben auf den Weg gebracht werden, um die Planung noch überarbeiten zu können.

Autor: us

Empfehlen

Registrieren, um die Empfehlungen deiner Freunde sehen zu können.

0

| WEITERE ARTIKEL: WEIL AM RHEIN |

## 900 Jobs durch Tourismus

Untersuchung zeigt positive Auswirkungen des Fremdenverkehrs / Aber auch Nachholbedarf. **MEHR**

## Ein echtes Kraftpaket für die Stadt

Alle Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket II abgeschlossen und abgerechnet / Auch Zuschuss fürs Gymnasium schon da. **MEHR**

## Erschwinglicher Wohnraum ist knapp

Während der Wohnungsmarkt im Hochpreissegment boomt, klagen Makler über Mangel an günstigen Wohnungen und Baugrund. **MEHR**